Mai 1986 Sonderdruck

stereoplay

Das internationale HiFi-Magazin Nummer 5

Weiterentwicklung

Mit neuen Chassis machte die Arcus TS 25 einen gewaltigen Sprung nach vorn

Ausgereift

Mit neuen Chassis machte die Arcus TS 25 einen gewaltigen Sprung nach vorn.

Vor drei Jahren testete *stereoplay* die Dreiwegbox Arcus TS 25. Damals konstatierten die Juroren verfärbte Männerstimmen und hohlen Klang bei einigen Instrumenten.

Bei der neuen TS 25 sind der Mittel- und der Hochtöner auf der Strecke geblieben, der 20-Zentimeter-Tieftöner von Vifa blieb. Den 7-Zentimeter-Mitteltöner von Vifa ersetzt ein 8-Zentimeter-Konussystem von ITT. Und statt der Gewebekalotte von Peerless schmückt eine 19-Millimeter-Supronylausführung von Vifa die rechte obere Seite der Box.

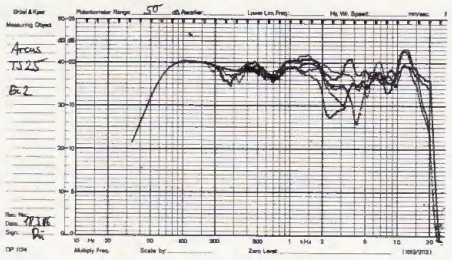
Erster Hörtestgegner war die fast halb so teure Kef C 20, Klassenreferenz in der Mittelklasse. Aber schon nach kurzer Zeit wurde klar, daß die Arcus deutlich höher einzustufen ist. Sie klang voluminöser und offener.

Als nächster Herausforderer baute sich die Quart 280 von MB auf, an der sich schon viele Hersteller in der 500-Mark-Preisgruppe die Zähne ausgebissen haben. Mit Keith Jarret kam die Arcus hervorragend zurecht. Tenorsaxophon und Flügel hörten sich etwas spritziger an als bei der MB. Mittellagen von Frauenstimmen schienen etwas gedeckt, obere Höhen wirkten eine Idee überzogen.

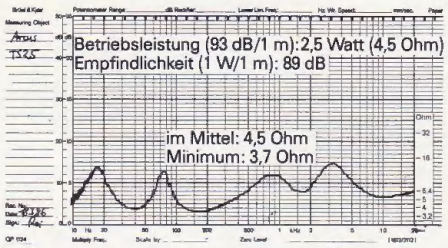
Die etwas größere Arcus TS 45, wie die MB Klassenreferenz der Oberen Mittelklasse II, brachte noch etwas mehr Details als die TS 25 und wirkte gerade bei Popmusik noch etwas effektvoller und spritziger. Das wurde aber durch etwas überzeichnete Höhen und im Verhältnis dazu etwas magere Bässe erkauft. Monteverdis Madrigale strahlten mit der TS 25 mehr Gelassenheit aus, ohne allerdings die glasklare Abbildungspräzision der Quart und der TS 45 zu erreichen. Ein Vergleich mit der Rogers LS 6, ebenfalls Klassenreferenz, war weder nötig noch sinnvoll; die Rogers ist – im positiven Sinn – schon zu „englisch" mild abgestimmt.

Auf jeden Fall erreichte die TS 25 (430 Mark pro Stück) mühelos ein „sehr gut" im Klang-Preis-Verhältnis und einen sicheren Platz in der Oberen Mittelklasse II.

Joachim Reinert



Konstruktionsbedingte Interferenzen bei 2 und 4 kHz durch nebeneinanderliegende Chassis.



Auf 40 Hz abgestimmte Baßreflexbox. Impedanzverlauf für Verstärker unkritisch.

Spitzenklasse IV

Arcus TL 160	3200	7/85
ATL HD 312	2200	11/83
Braun LS 130	2200	8/85
B & W 801	7500	10/82
Cabasse Galion V	6800	9/83
Cabasse Clipper	4000	12/81
Canton CT 1000	2000	11/85
Dynaudio MSP 300	2800	7/85
Dynaudio MSP 400	4400	9/83
Elac EL 105/II	1600	4/86
Elac Axiom EL 135	2000	8/85
Fischer & Fischer SN-2	4000	7/82
Fostex GZ 2001	9000	8/84
Heco Superior 700	**1800**	**8/85**
Quadral Wotan	2800	12/83
Sony APM-4	8000	12/84
Sony APM-77W	4000	7/82

Obere Mittelklasse I

Audiolabor Dialog	5600	2/85
Boston A 400	3300	6/84
Bowers & Wilkins 802	5400	2/83
Bowers & Wilkins DM 3000	4000	1/84
Cabasse Goelette	2200	11/82
Canton CT 800	**1600**	**10/84**
Canton Fonum 200	1300	4/86
Ecouton MRL 120 Plus	1600	4/86
Electro Voice Topas	1800	8/85
Electro Voice Saphir	2500	11/84
Heco Interior 100/Acterior Sub 9000[S]	1450	11/85
Heco Superior 600	1300	4/86
JM Lab DB 25	1900	8/85
Magnat AR 8P	**2000**	**10/84**
MB Quart 450	1800	8/85
Onkyo SL 950	2700	7/85
Pilot V 200 MK II	1400	4/86
Real Audio HLS 90/140	1900	8/85
TSM Padua	2300	10/84
WHD Gerard 1404	1300	4/86
Yamaha NS-1000 M	3000	5/81

Obere Mittelklasse II

Acron 600 B	1400	8/83
Arcus TS 45	**1000**	**5/85**
Arcus TS 25	860	5/86
Canton Fonum 150	1000	9/85
Canton Karat 200	1000	12/84
Dynaudio Compound 2	3400	2/86
Dynaudio MSP 200 MkII	1960	8/85
Ecouton MRL 80 Plus	1000	5/85
Elac Axiom EL 75	1000	9/85
Heco Interior 300	1000	9/85
Heco PCX-4	1400	5/84
JBL L 20 T	1200	2/86
MB Electronic Quart 280	**1000**	**2/84**
Mission 737 Renaissance	1300	4/86
Pilot V-200 CD	1300	9/84
Revox Forum B	1600	8/83
Revox Plenum B	2400	11/82
Rogers LS-6	**1400**	**2/86**
Sony APM-55W	3000	12/83
T+A Spectrum ADL P2	1300	4/86
TSM Puris 300	1000	12/84